

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 487 0

20. November 2012

37. Jahrgang

Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler zurück aus Israel



Tempelhof-Schönebergs Bezirksbürgermeisterin **Angelika Schöttler** (SPD) nahm vom 11. bis 13. November 2012 an der israelisch-deutschen Konferenz der Partnerstädte in Jerusalem teil. Die 600 israelischen und deutschen Kommunalpolitiker/innen diskutierten über aktuelle Fragen aus ihren Gemeinden und Städten. Dabei ging es unter anderem um Multikulturalität, Verflechtungen von Kultur und Wirtschaft, grüne Städte, lokales Krisenmanagement, Stadterneuerung und Lebensqualität sowie die Einbeziehung der Jugend. Zu letztgenanntem Thema tauschte sich Bezirksbürgermeisterin **Angelika Schöttler** im Podiumsgespräch mit **Shimon Lankri**, dem Bürgermeister der jüdisch-arabischen Stadt

Akko, aus. Hier berichtete sie auch von der Partizipation junger Menschen im Kinder- und Jugendparlament von Tempelhof-Schöneberg.

„Wir müssen die Jugendlichen ernst nehmen, ihre Ideen aufgreifen und sie gemeinsam mit ihnen verwirklichen“, so **Angelika Schöttler**. In lebhaften und teilweise kontrovers geführten Gesprächen zwischen den israelischen und deutschen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Partnerkommunen wurde deutlich, dass sich israelische und deutsche Städte mit ähnlichen Aufgaben befassen und dabei den gleichen Problemen gegenüberstehen.



Neben dem Besuch der Altstadt von Jerusalem stand ein Besuch der eindrucksvollen Gedenkstätte Yad Vashem auf dem Konferenzprogramm. Angesichts der militärischen Auseinandersetzung zwischen Israel und der Hamas, verzichtete man lediglich auf den Besuch der Golanhöhen, teilte Frau Schöttler paperpress mit. Ansonsten sei das Programm wie geplant durchgeführt worden.

Die Konferenz endete mit der Unterzeichnung einer Absichtserklärung über mehr Entscheidungsbefugnis-

se für die Jugend und die künftigen Führungspersönlichkeiten. Stellvertretend für die israelischen und deutschen Kommunen setzten **Shlomo Bohbot**, der Vorsitzende des israelischen Städte- und Gemeindebundes, und **Dagmar Mühlenfeld** (Foto rechts, mit Angelika Schöttler), Oberbürgermeisterin von Mühlheim an der Ruhr, Stellvertreterin des Deutschen Städtetages und Vizepräsidentin der Deutschen Sektion des RGRE, ihre Unterschriften unter das Dokument.



Auf Einladung des Bürgermeisters von Nahariya, **Jacky Sebag** (Foto Mitte), reiste **Angelika Schöttler** anschließend weiter in die Partnerstadt ihres Bezirks, wo sie - nach einem kurzen Zusammentreffen während der Konferenz - erneut auf ihren Amtskollegen traf. Gemeinsam mit ihrer Delegation, bestehend aus der stellvertretenden Bezirksverordnetenvorsteherin **Martina Zander-Rade** (Grüne), Baustadtrat **Daniel Krü-**

ger (CDU), den Bezirksverordneten **Monika Waldt** (CDU), **Ingrid Kühnemann** (SPD), **Ulrich Hauschild** (Grüne), **Sabine Preußker** (Piraten), **Harald Gindra** (Linke) und der Beauftragten des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg für Städtepartnerschaften, **Mirka Schuster**, führte sie ein angeregtes Gespräch mit dem Bürgermeister von Nahariya, der dem Besuch aus Berlin viel Zeit widmete und eine Einladung nach Tempelhof-Schöneberg gern annahm.

Tempelhof-Schöneberg und Nahariya stimmen darin überein, dass sie die seit 1970 bestehende Städtepartnerschaft intensivieren möchten. Neben der Fortsetzung der traditionellen internationalen Jugendbegegnungen ist es der Wunsch beider Partner, die Zusammenarbeit auf weitere Fachbereiche auszudehnen und gemeinsame Projekte zu entwickeln. „Wir möchten voneinander lernen, damit die Verwaltungen den heutigen Herausforderungen besser begegnen können.“, fügte **Angelika Schöttler** hinzu.

Im Liberman House, dem traditionsreichen Stadtmuseum, traf sich die Delegation aus Tempelhof-Schöneberg mit Nachkommen deutscher Einwanderinnen und Einwanderer in das 1934 gegründete Nahariya, die aus ihrem Leben berichteten und lebhaft mit den Gästen diskutierten. Auch der Künstler **Yochannan Kishon**, der sowohl als Lehrer als auch als Fotograf an einer Schule in der Umgebung von Nahariya tätig ist, stammt von deutschen Einwanderern ab. Seine Fotoausstellung über Nahariya soll vom 1. bis 31. März 2013 in der Galerie des Rathauses Schöneberg gezeigt werden.

Die Stadtverwaltung von Nahariya, insbesondere ihre Mitarbeiterin **Galia Mor**, hatte die Delegation aus Tempelhof-Schöneberg mit großer Gastfreundschaft empfangen und ein umfangreiches Besuchsprogramm vorbereitet. Trotz der nur knapp fünf Tage Aufenthalt konnte die Gruppe einen tiefen Einblick in das Leben der Stadt gewinnen. Darüber hinaus standen Akku, Rosh Ha-Nikra, Rosh Pina, Tiberias sowie ein kurzer Blick auf Haifa auf dem Programm

Ein individueller Besuch bei israelischen Familien am Vorabend des Shabat rundete den erfolgreichen Besuch der Partnerstadt Nahariya ab, der sicherlich nicht der letzte bleiben wird.

Der Abschied von Israel war leider geprägt von der angespannten Situation im Gazastreifen. Was bleibt, ist die Hoffnung auf eine Deeskalation und die Verständigung zwischen beiden Seiten, denen weitere Opfer erspart werden sollen. Die Rückreise der Gruppe nach Berlin erfolgte ohne Verspätung und Zwischenfälle.

(Fotos: BA/Preußker Text: BA/bearbeitet)